

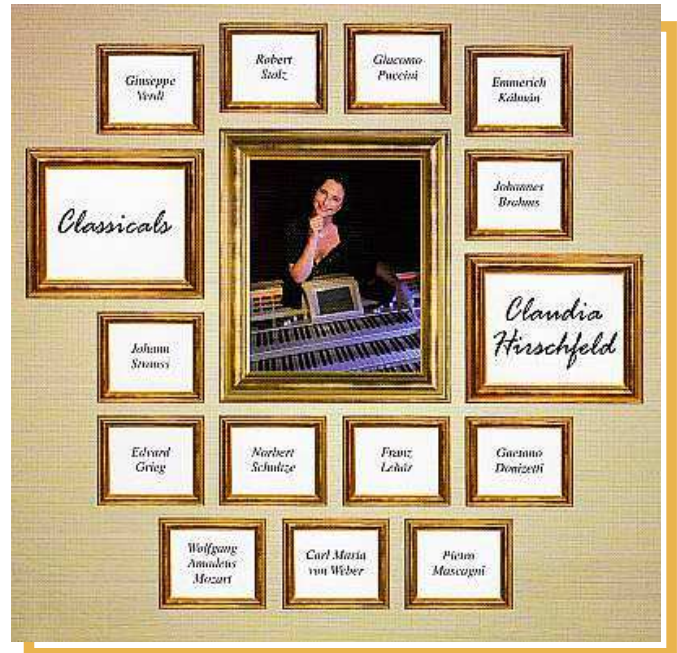
O mio babbino caro

Hintergründe von S. Radic

O mio babbino caro (dt. "O mein geliebter Vater") ist der Name einer Arie aus Giacomo Puccinis einaktiger Oper Gianni Schicchi. Die Uraufführung der Oper fand 1918 zusammen mit *Il tabarro* und *Suor Angelica* als *Il trittico* (*Das Triptychon*) in der Metropolitan Opera in New York City statt. Das italienische Libretto stammt von Giovacchino Forzano. "O mio babbino caro" ist das bekannteste Stück der Oper, weshalb *Gianni Schicchi* auch häufiger außerhalb des Triptychons aufgeführt wird.

Die Sopran-Arie wird von der Tochter der Titelfigur Gianni Schicchi, Laretta, in der Mitte der Oper gesungen. Laretta bringt darin gegenüber ihrem Vater ihre große Liebe zu dem jungen Rinuccio zum Ausdruck, die soweit geht, dass sie sich sogar zum Ertrinken in den Fluss Arno stürzen würde, falls sie nicht in Erfüllung geht. Das Stück gilt als eine der bekanntesten und beliebtesten Opernarien, so erhielt z.B. die australische Sopranistin Joan Hammond 1969 eine Goldene Schallplatte für über 1 Mio. verkaufter Exemplare der Arie unter dem englischen Titel "O My Beloved Father". Eine weitere, sehr berühmte Interpretation der Gegenwart (siehe YouTube) bietet die russische Sängerin ANNA NETREBKO. Die am 18. September 1971 in südrussischen *Krasnodar* geborene **Anna Jurjewna Netrebko** ist eine berühmte Opernsängerin. Sie besitzt sowohl die russische als auch die österreichische Staatsbürgerschaft. Die Sopranistin sang bereits in den berühmtesten Opernhäusern der Welt, Sie wurde als die "Gute-Laune-Fee der Oper" (*Stern*) bezeichnet.

Die MIDI-Bearbeitung ist in einen Spezial-"Slowrock" eingebettet - obwohl weder die C. HIRSCHFELD, als auch die Netrebko-Version



jeglichen „festen Rhythmus“ vermeiden und sich an das rhythmuslose Puccini-Original halten! Die 5-taktige Einleitung ist im 3/4-Takt mit Tempo 60 zu spielen. Mein "Spezial-Style" sieht hier nur die Viertel-Schläge eines Ride-Cymbals vor. Dann erklingt das Thema in einem sehr langsamen 6/8-Takt mit Tempo 40 (!) – der Schluss geht dann sogar mit einem *Ritardando* auf T=30 runter! Die Begleitung besteht durchweg nur aus einer in 16teln arpeggierenden Harfe und den Strings-Pad - diesmal mit dem Sound "Tremolo-Strings" (GM-Nr.45). Die Melodiestimme setzt sich bei mir aus einem Unisono-Kombisound aus Strings (GM-Nr.49) und Horn (GM-Nr.61), wobei die Strings in Oktaven gespielt werden, was sich entsprechend in jeder modernen Orgel auch programmieren lässt. Einige Übergangspassagen werden mit in mehreren Oktaven durchgehenden Harfen-Arpeggien begleitet, jedoch stets mit dem Grund-6/8-Schlag des Ride-Cymbals als Rhythmus-Basis. In Vers.2 werden zwei Durchgänge gespielt in Orig.Tonart Ab-Dur, die Vers.1 ist in C-Dur mit einem Durchgang, wie im Original.

